

Zwischenmitteilung
zum 30. September

2007



POSITIONEN

Auf einen Blick

W&W-Konzern (nach IFRS)		30.9.2007	31.12.2006
Bilanz			
Forderungen an Kreditinstitute	Mrd. EUR	19,7	19,6
Forderungen an Kunden	Mrd. EUR	29,7	30,1
Finanzanlagen	Mrd. EUR	12,9	12,3 ¹
Kundeneinlagen	Mrd. EUR	22,1	22,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	Mrd. EUR	29,9	29,3
Eigenkapital	Mrd. EUR	2,4	2,3
Substanzwert je Aktie	EUR	24,49	23,56
Bilanzsumme	Mrd. EUR	68,8	70,1
		1.1.2007 bis	1.1.2006 bis
Gewinn- und Verlustrechnung		30.9.2007	30.9.2006¹
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	Mio. EUR	1 250,7	1 182,0
Verdiente Beiträge (netto)	Mio. EUR	2 865,2	2 923,2
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	Mio. EUR	2 969,8	2 920,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	221,3	51,2
Konzernüberschuss	Mio. EUR	180,1	22,1
Ergebnis je Aktie	EUR	2,01	0,17
		1.1.2007 bis	1.1.2006 bis
Sonstige Angaben		30.9.2007	30.9.2006
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		8 615	9 412
Assets under Management	Mrd. EUR	25,3	25,1
Absatz eigener und fremder Fonds	Mio. EUR	304,2	264,8
Geschäftsfeld Bausparen/Bank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	Mrd. EUR	4,9	5,9
Auszahlungen zur Wohnungsfinanzierung	Mio. EUR	3 503,8	3 373,2
Geschäftsfeld Versicherung			
<i>Schaden-/Unfallversicherung</i>			
Neubeiträge	Mio. EUR	144,1	137,0
Bruttobeiträge	Mio. EUR	1 243,8	1 339,6 ¹
<i>Personenversicherung</i>			
Neubeiträge	Mio. EUR	482,7	459,2
Bruttobeiträge	Mio. EUR	1 716,8	1 735,5 ¹
		1.1.2007 bis	1.1.2006 bis
W&W AG (nach HGB)		30.9.2007	30.9.2006
Überschuss zum 30.9.	Mio. EUR	111,2	8,3
Aktienkurs zum 30.9.	EUR	22,00	21,70
Marktkapitalisierung zum 30.9.	Mio. EUR	1 897,3	1 871,5

¹ Zahlen angepasst wegen der im Jahresabschluss 2006 und im Halbjahresfinanzbericht zum 30.6.2007 berichteten Änderungen

² Arbeitskapazitäten (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse) zum 30.9.2007 bzw. 31.12.2006

Inhalt

Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	3
Überblick	3
Bericht über die einzelnen Segmente	6
Ausblick	11
Konzernbilanz	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
Übersicht über die Segmente	14
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	16

Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Überblick

Wirtschaftliches Umfeld

Nach Einschätzung des Anfang November veröffentlichten Jahresgutachtens der fünf Wirtschaftswesen hat die Krise auf den Finanzmärkten die USA und viele europäische Länder in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung beeinträchtigt und wird auch 2008 nachwirken. Die Weltkonjunktur wird daher an Fahrt verlieren. Dass es weltweit 2008 nicht zu einem Konjunkturreinbruch kommen wird, ist nach Ansicht der Experten maßgeblich China und anderen aufstrebenden Schwellenländern zu verdanken.

In Deutschland wird das Bruttoinlandsprodukt trotz der schwächelnden Weltkonjunktur und der dämpfenden Effekte der Mehrwertsteuererhöhung von 16 auf 19 Prozent nach Schätzung des Jahresgutachtens 2007 um 2,6 Prozent zunehmen. Positiv wirkt hier die anhaltend erfreuliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, durch die der private Konsum nachhaltig gestützt wird.

Branchenentwicklung

In den ersten neun Monaten 2007 hat sich die Bausparbranche mit einem Minus von 6,2 Prozent im Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme weiter rückläufig entwickelt. Ein Trend, der auch im Gesamtjahr anhalten dürfte. Dafür sind Vorzieheffekte aufgrund der Abschaffung der Eigenheimzulage sowie der degressiven Abschreibung für Mietwohnungen ausschlaggebend. Beides führte zu einer Belebung der Baukonjunktur und zu einer Zunahme der neu gebauten Wohnungen im Jahr 2006. Diese Effekte sind jedoch inzwischen verpufft, mit Stand August lagen die Wohnungsbaugenehmigungen um 33 Prozent unter den Vorjahreswerten. Positive Impulse für den Wohnungsbau und damit das Baufinanzierungsgeschäft könnten dadurch entstehen, dass die Regierungskoalition bei der Einbeziehung

von Wohneigentum in die geförderte Altersvorsorge eine konstruktive Lösung findet. Die Auswirkungen würden aber erst 2008 und in den Folgejahren wirksam werden.

In der Versicherungswirtschaft wird die Lebensversicherungsbranche durch die Reform des Versicherungsvertragsrechts belastet, die zu einem hohen Aufwand bei der Vertragsbearbeitung führt. Die Lebensversicherer haben in den ersten neun Monaten des Jahres ein rückläufiges Neugeschäft verzeichnet. Die private Krankenversicherung spürt nach wie vor die erschwerten Rahmenbedingungen als Folge des Wettbewerbsstärkungsgesetzes. Das Neugeschäft in der Vollversicherung entwickelt sich verhalten, teilweise rückläufig. Bei den Schaden- und Unfallversicherern belasten unverändert die Folgen des Sturmes »Kyrill«. Weiter hält die schwierige Wettbewerbssituation in der Kraftfahrtversicherung an. Bei den Beitragseinnahmen erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft im Gesamtjahr eine Stagnation.

Zukunftsprogramm »W&W 2009« erfolgreich

Das Programm »W&W 2009« zur Steigerung von Wachstum, Effizienz und Rentabilität der W&W-Gruppe ist seit seinem Start im Jahr 2006 auf einem gutem Weg.

Ein wichtiges Ziel von »W&W 2009« ist es, die Effizienz der internen Prozesse deutlich zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurde inzwischen das Programm »W&W-Konzernservices« aufgesetzt, um die Optimierung von konzernübergreifenden Dienstleistungen wie etwa Einkauf, Gebäudemanagement oder Gastronomie voranzutreiben. Dabei sollen gleichartige Aufgaben und Systeme zusammengefasst sowie Prozesse und Leistungen standardisiert und unter einheitlicher Leitung gebündelt werden.

Die beiden Effizienzprogramme »Wüstenrot 2009« und »Württembergische 2009« befinden

sich seit Jahresbeginn in der Umsetzungsphase und werden Ende 2008 abgeschlossen sein. Die Etappenziele wurden durch die überplanmäßige Inanspruchnahme des freiwilligen Personalabbaus in beiden Projekten bereits übertroffen. Bei der Württembergischen Versicherungsgruppe verläuft die Integration der Karlsruher Versicherungen termingerecht. Die rechtlichen Verschmelzungen der Karlsruher Versicherung AG auf die Württembergische Versicherung AG und der Karlsruher Lebensversicherung AG auf die Württembergische Lebensversicherung AG sind durch die Eintragungen in das Handelsregister am 28. September 2007 erfolgt. Die Fusionssynergien entwickeln sich planmäßig.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Reformkurses ist das konzernübergreifende Vertriebsprojekt »SPRING«, das zum Ziel hat, neue Wachstumschancen vor allem im Neugeschäft zu erschließen. So wurde bereits eine neue Vertriebsstruktur sowie ein stärker leistungs-, wert-, wachstums- und potenzialorientiertes Vergütungssystem im Wüstenrot Vertrieb eingeführt. Für den Kunden besonders sichtbar sind die neu entwickelten Produkte der W&W-Gruppe. Dazu zählt unser Life-Banking-Portal unter www.wuestenrotdirect.de, mit dem wir Kunden stärker binden und neue Kundengruppen erschließen. Es bietet neben unserem kostenlosen Girokonto das neue Tagesgeldkonto und soll in den kommenden Monaten kontinuierlich weiterentwickelt werden, bis hin zu integrierten Infoportalen und Communities.

Ein Maximum an staatlicher Förderung erhalten Kunden mit dem neuen leistungsstarken und flexiblen Kombiprodukt »4 gewinnt«, das Bausparvertrag, Girokonto, Altersvorsorge und Krankenversicherung einbezieht. Der Wachstumskurs von »SPRING« wird noch untermauert durch das hohe Cross-Selling-Potenzial im W&W-Konzern. Ziel ist es, die Cross-Selling-Stückzahlen von 230 000 Verträgen im Jahr 2006 auf 460 000 Verträge im Jahr 2009 zu verdoppeln. Im Rahmen unserer Kooperation mit Banken beschränken wir uns in unseren Aktivitäten verbindlich und ausschließlich auf das vereinbarte Produktspektrum.

Fitch bestätigt Ratings

Der von der W&W-Gruppe eingeschlagene Reformkurs, der auf eine Verbesserung der Rentabilität und eine Steigerung des Neugeschäfts zielt, wird auch durch ein aktuelles Rating vom August 2007 durch Fitch Ratings positiv bewertet. Die vom neuen W&W-Vorstand eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sind nach Ansicht der Agentur entscheidend für die nachhaltige Finanzstärke der Gruppe. Konkret hat Fitch Ratings die »A« Finanzstärkeratings sowie die »A-« Emittentenausfallratings der Württembergische Lebensversicherung AG, Württembergische Versicherung AG und Württembergische Krankenversicherung AG bestätigt. Ebenfalls eine Bestätigung gab es für das versicherungsspezifische »A-« Finanzstärkerating der W&W AG. Dieses wurde allerdings gleichzeitig zurückgezogen, da kein externes Rückversicherungsgeschäft in wesentlichem Umfang mehr betrieben wird. Im Gegenzug vergab Fitch Ratings der W&W AG erstmals ein »A-« Emittentenausfallrating. Die »A-« Emittentenausfallratings von Wüstenrot Bausparkasse AG und Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurden bestätigt. Der stabile Ausblick aller Ratings bleibt bestehen. Fitch Ratings erwartet, dass die W&W-Gruppe ihre Wachstums- und Ertragsziele bis 2009 erreichen wird. Neben dem Fitch Rating bestehen weitere Finanzstärke- und Emittentenausfallratings der Agenturen Standard & Poor's sowie A.M. Best.¹

Konzernüberschuss steigt deutlich an

Der W&W-Konzern hat auch im dritten Quartal sein Ergebnis verbessern können: Zum 30. September 2007 stieg der Konzernüberschuss um 158,0 Millionen EUR auf 180,1 (Vj. 22,1)² Millionen EUR.

¹ Eine ausführliche Übersicht über die Gesamtratings der W&W-Gruppe befindet sich auf der Homepage der Gesellschaft unter www.ww-ag.com im Bereich Investor Relations.

² Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Angaben in Klammern um die entsprechenden Werte zum 30. September 2006. Die Berichterstattung zum Konzern und zu den Segmenten erfolgt nach IFRS-Grundsätzen.

Diese Entwicklung wird getragen durch die positiven Effekte aus dem Reformkurs des W&W-Konzerns. Zudem wirkten die nachfolgend geschilderten Sondereffekte ergebnisverbessernd:

1. Im Juni 2007 wurde das Spruchverfahren im Nachgang zur 1999 erfolgten Fusion der Wüstenrot Beteiligungs-AG und der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft zugunsten der W&W AG entschieden. Die vorsorglich gebildete Rückstellung in Höhe von 50,8 Millionen EUR wurde daraufhin ergebniswirksam aufgelöst.
2. Ebenfalls einmalig ist der Ertrag in Höhe von 16,8 Millionen EUR aus der strategiekonformen Veräußerung der niederländischen Erasmus Versicherungsgruppe im März 2007.

Ohne diese beiden Einmaleffekte liegt der Konzernüberschuss zum 30. September 2007 bei 112,5 Millionen EUR. Beim Vergleich mit dem veröffentlichten Vorjahresüberschuss von 22,1 Millionen EUR ist zu berücksichtigen, dass dieser um einen außerordentlichen Aufwand aufgrund des Reformkurses verringert wurde. Der insofern bereinigte Konzernüberschuss zum 30. September 2006 hat 95,1 Millionen EUR betragen. Damit liegt der um die Sondereffekte bereinigte Überschuss zum 30. September 2007 um 17,4 Millionen EUR über dem vergleichbaren Vorjahresüberschuss.

Die Ergebnisse im Detail

Das Finanzergebnis stieg um 68,7 Millionen EUR auf 1 250,7 (Vj. 1 182,0) Millionen EUR. Dies ist im Wesentlichen durch zwei Veränderungen innerhalb des »Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva« zu begründen: Zum einen verbesserte sich das Zins- und Veräußerungsergebnis beim Handelsbestand um 66,5 Millionen EUR. Zum anderen ist das Ergebnis aus den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung angestiegen. Dieser Teil fließt in die Deckungsrückstellung und erhöht dadurch den Aufwand aus Leistungen aus Versicherungsver-

trägen. Insgesamt handelt es sich um einen ergebnisneutralen Vorgang. Darüber hinaus haben geringere Aufwendungen zur Risikovorsorge in den Segmenten Bausparen und Bankgeschäft das Finanzergebnis positiv beeinflusst.

Die verdienten Beiträge gingen um 58,0 Millionen EUR von 2 923,2 auf 2 865,2 Millionen EUR zurück. Der Rückgang betrifft vor allem die Segmente Personenversicherung und Rückversicherung.

Der Aufwand aus Leistungen aus Versicherungsverträgen nahm dagegen um 49,0 Millionen EUR von 2 920,8 auf 2 969,8 Millionen EUR zu. Bei der Personenversicherung resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus den erhöhten Zuflüssen zur Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung, während in der Kompositversicherung der Orkan »Kyrill« spürbar wird.

Im Verwaltungsaufwand machten sich die im Zuge des Zukunftsprogramms »W&W 2009« eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen positiv bemerkbar. Vor allem die um 41,5 Millionen EUR deutlich gesunkenen Personalaufwendungen führten zu einem Rückgang um 44,3 auf 773,6 (Vj. 817,9) Millionen EUR.

Das »Sonstige Ergebnis« verbesserte sich um 147,5 Millionen EUR von -115,6 auf +31,9 Millionen EUR. Im Bereich der »Sonstigen Erträge« macht sich im laufenden Jahr der Einmaleffekt aus der Auflösung der Rückstellung für das Spruchverfahren bemerkbar. Die »Sonstigen Aufwendungen« sind im Vorjahr durch die oben beschriebenen Restrukturierungsaufwendungen belastet.

Der Baufinanzierungsbestand der W&W-Gruppe zum 30. September 2007 liegt mit 25,5 Milliarden EUR fast auf Höhe des Jahresendwerts 2006 von 26,2 Milliarden EUR.

Die Unternehmensteuerreform 2008, die am 6. Juli 2007 durch den Bundesrat verabschiedet wurde und zu einer Absenkung der Steuersätze zum 1. Januar 2008 führt, hat zum 30. September

2007 eine geänderte Bewertung der latenten Steuern zur Folge. Die daraus resultierende Belastung des Konzernergebnisses im dritten Quartal beläuft sich auf rund 2 Millionen EUR.

Überschuss stärkt Eigenkapital

Zum 30. September 2007 erhöhte sich das Eigenkapital des W&W-Konzerns gegenüber dem Wert vom 31. Dezember 2006 um 124,9 auf 2 431,1 (Vj. 2 306,2) Millionen EUR. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus dem gestiegenen Konzernüberschuss zum 30. September 2007, der jedoch teilweise durch die geringere Neubewertungsrücklage aufgrund der derzeitigen Zinsentwicklung kompensiert wurde.

HGB-Ergebnis der W&W AG

Für die Konzern-Obergesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) ergibt sich ebenfalls eine Ergebnisverbesserung: Bis zum 30. September 2007 stieg das nach HGB ermittelte Einzelergebnis auf 111,2 Millionen EUR, nach 8,3 Millionen EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Auch hier machen sich Einmaleffekte bemerkbar:

1. Bereinigt um die Sondereffekte aus der Auflösung der Rückstellung für das Spruchverfahren, dem Verkauf der Erasmus Versicherungsgruppe sowie dem Dividendenausfall durch die Wüstenrot Bausparkasse AG, hätte der HGB-Überschuss der W&W AG Ende September 2007 bei 66,3 Millionen EUR gelegen.
2. Das HGB-Vorjahresergebnis in Höhe von 8,3 Millionen EUR war durch Bewertungsaufwendungen von 45,0 Millionen EUR geprägt. Ohne diese Sonderbelastung hätte der HGB-Überschuss zum 30. September 2006 53,3 Millionen EUR betragen.

Bericht über die einzelnen Segmente

Segment Bausparen

Im Segment Bausparen ist ein positiver Trend im Ergebnis und ganz aktuell auch im Neugeschäft erkennbar, dessen Qualität sich deutlich verbessert hat, da unprofitables, nicht nachhaltiges Geschäft gestoppt wurde.

Der Überschuss erhöhte sich zum 30. September 2007 um 48,2 Millionen EUR auf 22,8 (Vj. – 25,4) Millionen EUR. Bei diesem erheblichen Ergebnisanstieg ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Ergebnis im Vorjahr durch Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt »Wüstenrot 2009« in Höhe von 41,2 Millionen EUR nach Steuern belastet war. Für das vierte Quartal stehen allerdings noch überproportionale Aufwendungen für Marketingmaßnahmen aus.

Das Bausparneugeschäft von Januar bis Ende September 2007 liegt brutto wie netto unter den Bausparabschlüssen des Vergleichszeitraums 2006. Das Brutto-Neugeschäft nach Bausparsumme verzeichnete einen Rückgang von 6,3 auf 5,8 Milliarden EUR, das eingelöste Neugeschäft nach Bausparsumme gab von 5,9 auf 4,9 Milliarden EUR nach. Insbesondere seit Mitte 2007 verzeichneten wir eine positive Neugeschäftsentwicklung im Bausparen durch die neu eingeleiteten Vertriebsmaßnahmen.

Der Bestand an Bauspareinlagen hat sich mit 15,0 Milliarden EUR nach 15,5 Milliarden EUR im Vorjahr verringert, weil die Zugänge zum Vertragsbestand in Form von Neuabschlüssen und bestandserhöhenden Vertragsänderungen nicht ausgereicht haben, um die Abgänge in Form von Darlehensrückzahlungen, bestandsmindernden Vertragsänderungen, Darlehensverzichten und Kündigungen auszugleichen.

Das Finanzergebnis im Segment sank leicht um 5,6 Millionen EUR von 245,0 auf 239,4 Millionen EUR. Dies ist auf das um 11,0 Millionen EUR von 221,0 auf 210,0 Millionen EUR rückläufige »Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital« zurückzuführen. Das um 5,1 Millionen EUR von 48,4 auf 43,3 Millionen EUR gesunkene »Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung«, verursacht durch den Verkauf von Rentenfonds, hat diesen Effekt noch verstärkt. Kompensierend wirkte das um 7,2 Millionen EUR verbesserte Ergebnis aus dem Handelsbestand, das im gestiegenen »Sonstigen Finanzergebnis« zum Ausdruck kommt, aber auch ein um 3,3 Millionen EUR geringerer Risikovorsorgeaufwand.

Das negative Provisionsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Millionen EUR auf 15,1 Millionen EUR verbessert. Ursache hierfür sind im Wesentlichen eine geringere Zuführung zur Rückstellung für Abschlussgebühren-Rückerstattung sowie höhere Gebührenerträge.

Der Verwaltungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 23,6 Millionen EUR auf 239,7 (Vj. 263,3) Millionen EUR zurückgegangen. Der größte Teil resultiert aus gesunkenen Personalkosten, die im Rahmen des im Jahr 2006 aufgelegten Effizienzprogramms »Wüstenrot 2009« bereits realisiert werden konnten.

Das »Sonstige Ergebnis« war im Vorjahr durch die oben genannten Restrukturierungsaufwendungen geprägt. Im Berichtsjahr wurden aufgrund veränderter Vereinbarungen Rückstellungen für Jubiläumszusagen, Gratifikationen sowie Übergangs- und Sterbegelder aufgelöst, was zu einem sonstigen Ertrag in Höhe von 12,7 Millionen EUR führte.

Im Segment Bausparen ergibt sich durch die Steuersatzänderung aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 eine Steuerbelastung von 10,6 Millionen EUR, weil der steuerliche Vorteil aus dem Verlustvortrag geringer wird.

Segment Bankgeschäft

Das Segment Bankgeschäft hat sich bis zum 30. September 2007 sowohl bei der Ertragslage als auch im Neugeschäft positiv entwickelt. Der Überschuss stieg um 43,1 Millionen EUR auf 15,7 (Vj. – 27,4) Millionen EUR. Beim Vorjahresvergleich ist zu beachten, dass das Ergebnis aus einmaligen Sondereffekten in Zusammenhang mit »Wüstenrot 2009« in Höhe von 31,8 Millionen EUR nach Steuern belastet war. Auch in diesem Segment sind für das vierte Quartal noch überproportionale Marketingaufwendungen zu erwarten.

Das Kreditneugeschäft – also die Annahmen einschließlich Prolongationen – lag im Segment zum 30. September 2007 bei 1 257,6 Millionen EUR, nach 1 114,6 Millionen EUR im Vorjahr. Erfreulich ist hier besonders der Anstieg im »reinen« Kreditneugeschäft, also ohne Prolongationen: die Annahmen stiegen um 141,6 Millionen EUR von 656,5 auf 798,1 Millionen EUR.

Das Finanzergebnis stieg im Segment um 13,5 Millionen EUR auf 73,7 (Vj. 60,2) Millionen EUR. Hauptursache ist die Ergebnisverbesserung im »Sonstigen Finanzergebnis«: Bei den »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten« erhöhte sich das Ergebnis um 4,4 Millionen EUR durch die Veräußerung von Derivaten. Im Handelsbestand ist die Ergebnisverbesserung um 20,2 Millionen EUR im Wesentlichen durch gestiegene Zinserträge begründet. Dieser positive Effekt wird jedoch teilweise durch den Rückgang im »Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital« von 71,1 auf 38,4 Millionen EUR kompensiert. Ursache hierfür ist die Ablösung höher rentierlicher Hypothekendarlehen. Der Risikovorsorgeaufwand liegt im laufenden Jahr um 24,1 Millionen EUR unter dem Aufwand des Vorjahres in Höhe von 42,6 Millionen EUR. Hier kommt die verbesserte Risikosteuerung zum Ausdruck.

Die Verbesserung des positiven Provisionsergebnisses um 7,2 Millionen EUR von 1,6 auf 8,8 Millionen EUR ist insbesondere durch höhere

Umsätze im institutionellen Wertpapiergeschäft begründet. Hier wirkt sich vor allem die systematische Nutzung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als konzerninterne Handelsplattform aus.

Das »Sonstige Ergebnis« war im Vorjahr durch die oben genannten Sonderaufwendungen geprägt.

Im Segment Bankgeschäft ergibt sich durch die Steuersatzänderung aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 bei den latenten Steuern ein Steuerertrag von 4,0 Millionen EUR.

Segment Investmentprodukte

Das Segment Investmentprodukte konnte sein Ergebnis weiter ausbauen und verzeichnete bis zum 30. September 2007 deutliche Absatzsteigerungen. Der Überschuss lag bei 8,9 Millionen EUR. Die angepasste Vorjahreszahl¹, also ohne Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH (BWI), lag bei 6,6 Millionen EUR.

Ebenfalls ohne BWI gerechnet, belief sich das Provisionsergebnis im Vorjahr auf 11,3 Millionen EUR. Bis zum 30. September 2007 stieg es auf 21,6 Millionen EUR. Der Anstieg ist auf deutlich erhöhte Umsätze zurückzuführen. So liegt der Gesamtabsatz der von den Vertrieben der W&W-Gruppe vermittelten Fonds, wozu eigene und Drittfonds zählen, zum 30. September 2007 mit 304,2 Millionen EUR um rund 15 Prozent über dem Vorjahreswert von 264,8 Millionen EUR. Der Absatz an W&W-Fonds konnte dabei mit 183,8 Millionen EUR gegenüber 172,3 Millionen EUR im Vorjahreszeitraum um 6,7 Prozent gesteigert werden.

¹ Seit der Fusion der Baden-Württembergische Kapitalanlagegesellschaft mbH (BWK) mit der SüdKapitalanlagegesellschaft mbH zum 1. Juli 2006 zur Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH (BWI) besteht das Segment Investmentprodukte aus der W&W Asset Management GmbH sowie unseren Kapitalanlagegesellschaften in Luxemburg und Irland. Da die BWI im Vorjahr noch im Segment enthalten war, werden im Folgenden vergleichbare Zahlen verwendet.

Die von den Unternehmen des Geschäftsfelds Investmentprodukte vertraglich betreuten Vermögenswerte (»Assets under Management«) belaufen sich zum Quartalsende auf 25,3 (Vj. 25,1) Milliarden EUR und umfassen mit 24,2 Milliarden EUR weit überwiegend Kapitalanlagen des W&W-Konzerns. Darüber hinaus werden Kundengelder und Drittmandate verwaltet.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 ist der Verwaltungsaufwand auf 13,0 Millionen EUR gestiegen. Ohne die BWI betrug er im Vorjahr 10,9 Millionen EUR. Der danach verbleibende Anstieg ist auf Zuwächse im Personalbereich in Verbindung mit der Geschäftsausweitung zurückzuführen.

Segment Personenversicherung

Im Segment Personenversicherung blieb der Überschuss zum 30. September 2007 mit 14,5 Millionen EUR unter dem Vorjahresniveau von 24,0 Millionen EUR. Vielversprechende Zuwachsraten weist hingegen das Neugeschäft auf.

Die Neubeiträge bei unseren Personenversicherungen erreichten 482,7 (Vj. 459,2) Millionen EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 23,5 Millionen EUR. Neben dem Schwerpunkt Basisrente tragen die betriebliche Altersvorsorge sowie die private Vorsorge wesentlich zum Wachstum bei.

Der Anstieg im Finanzergebnis um 73,6 Millionen EUR auf 849,2 (Vj. 775,6) Millionen EUR ist auf höhere Zinserträge sowie im »Sonstigen Finanzergebnis« auf ein besseres Veräußerungsergebnis innerhalb des Handelsbestands und aus der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen. Dieser Teil fließt in die Deckungsrückstellung und erhöht dadurch den Aufwand aus Leistungen aus Versicherungsverträgen. Insgesamt handelt es sich um einen ergebnisneutralen Vorgang.

Das gestiegene Finanzergebnis wird von einem rückläufigen Ergebnis aus Immobilien sowie geringeren verdienten Beiträgen und gestiegenen Leistungen aus Versicherungsverträgen überkompensiert.

Das Ergebnis aus Immobilien ging um 10,6 Millionen EUR auf 43,9 (Vj. 54,5) Millionen EUR zurück. Im Ergebnis des Vorjahreszeitraums sind Sondereffekte aus Objektverkäufen in Höhe von 14 Millionen EUR enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 18,7 Millionen EUR von 1 735,5 auf 1 716,8 Millionen EUR. Ausschlaggebend waren hohe Abläufe der Beitragszahlung in den Beständen sowie der Rückgang der Einmalbeiträge. Dies konnte durch den Anstieg der gebuchten laufenden Beiträge bei der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG nicht kompensiert werden. Unter Berücksichtigung der Beitragsüberträge, der Rückversicherungsbeiträge sowie der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen die verdienten Nettobeiträge 1 807,4 Millionen EUR, nach 1 826,7 Millionen EUR.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen an unsere Kunden stiegen bis zum 30. September 2007 um 91,8 Millionen EUR auf 2 360,7 (Vj. 2 268,9) Millionen EUR. Hier machen sich neben den Auszahlungen einerseits höhere Zuführungen zur Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebensversicherung bemerkbar, aber auch die Umstellung des Rechnungszinssatzes.

Der Rückgang im Verwaltungsaufwand um 25,8 Millionen EUR auf 197,7 (Vj. 223,5) Millionen EUR ist fast ausschließlich auf die gesunkenen Personalaufwendungen zurückzuführen. Auch hier wirkten sich die unter dem Namen »Württembergische 2009« gestarteten Effizienzprojekte positiv aus. Außerdem führt die Übertragung von Verträgen der Angestellten der Karlsruher Lebensversicherung AG auf die Württembergische Versicherung AG zu einer Verlagerung von Personalaufwendungen in das Segment Kompositversicherung. Über die konzerninterne Kostenverrechnung werden jedoch die Kosten für diejenigen Mitarbeiter, die weiterhin für das

Segment Personenversicherung tätig sind, diesem Segment belastet und führen dadurch zu einer Erhöhung des im Sachaufwand abgebildeten Aufwands für bezogene Dienstleistungen.

Im Segment Personenversicherung ergibt sich durch die Steuersatzänderung aufgrund der Unternehmensteuerreform 2008 insgesamt ein Steuerertrag. Unter Berücksichtigung der daraus resultierenden höheren Zuführung zur latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich allerdings eine Belastung des Segmentergebnisses von 1,2 Millionen EUR.

Segment Kompositversicherung

Der Segmentüberschuss in der Kompositversicherung ging im Berichtszeitraum vor allem in Zusammenhang mit dem Orkan »Kyrill« um 11,7 Millionen EUR von 55,7 auf 44,0 Millionen EUR zurück. Das Neugeschäft des Segments entwickelte sich jedoch positiv.

Das inländische Neugeschäft liegt zum 30. September 2007 mit 144,1 Millionen EUR um 7,1 Millionen EUR über dem Vorjahreswert von 137,0 Millionen EUR. Die Marktentwicklung bleibt schwierig wegen des extrem wettbewerbsintensiven Geschäfts in der Kraftfahrt-Sparte.

Das Finanzergebnis stieg im Segment um 13,1 Millionen EUR auf 80,8 (Vj. 67,7) Millionen EUR. Hier macht sich im Wesentlichen neben höheren Zins- und Dividendenerträgen ein besseres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung strukturierter Produkte bemerkbar.

Das gestiegene Neugeschäft führt zu höheren Provisionsaufwendungen. Dadurch verschlechtert sich das negative Provisionsergebnis um 13,0 Millionen EUR von 126,9 auf 139,9 Millionen EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 95,8 Millionen EUR von 1 339,6 auf 1 243,8 Millionen EUR zurück. Grund für diese Entwicklung ist insbesondere das niedrigere Beitragsvolumen unserer englischen Niederlassung. Von der

WürttUK hat sich der W&W-Konzern im Zuge des Ausstiegs aus nicht strategiekonformen Beteiligungen mittlerweile getrennt und konzentriert sich auf den Kernmarkt Deutschland und den Ausbau in Tschechien. Durch einen gleichzeitigen Rückgang der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge aufgrund eines erhöhten Selbstbehalts gingen die verdienten Netto-Beiträge mit 893,2 (Vj. 902,5) Millionen EUR nur leicht zurück.

Im Wesentlichen bedingt durch den Orkan »Kyrill« ist der Schadenaufwand um knapp 5 Millionen EUR auf 511,5 (Vj. 506,8) Millionen EUR angestiegen.

Dem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 13,5 Millionen EUR auf 343,6 (Vj. 330,1) Millionen EUR steht eine Verbesserung im »Sonstigen Ergebnis« von 11,9 Millionen EUR gegenüber. Die Zunahme im Verwaltungsaufwand resultiert, wie bereits im Segment Personenversicherung dargestellt, aus der fusionsbedingten Übernahme von Verträgen der Angestellten der Karlsruher Lebensversicherung AG durch die Württembergische Versicherung AG. Demgegenüber stehen jedoch Erträge aus der konzerninternen Kostenverrechnung für diejenigen Mitarbeiter, die auch nach der vertraglichen Zuordnung zum Segment Komposit weiterhin für das Segment Personenversicherung tätig sind.

Im »Sonstigen Ergebnis« führen neben diesen Dienstleistungserträgen höhere Währungskursgewinne zu einer Verbesserung um 11,9 Millionen EUR auf 80,9 (Vj. 69,0) Millionen EUR.

Segment Holding/Rückversicherung

Im Segment Holding/Rückversicherung stieg der Überschuss um 66,4 Millionen EUR auf 114,5 (Vj. 48,1) Millionen EUR. Diese deutliche Steigerung ist in erster Linie auf den Einmaleffekt aus der Auflösung der Rückstellung zurückzuführen, die für eventuelle Forderungen der Kläger aus dem Spruchverfahren gebildet worden war.

Der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Erasmus Versicherungsgruppe im März 2007 wird durch geringere Dividendenerträge neutralisiert, so dass das Finanzergebnis im Segment nur um 9,9 Millionen EUR von 76,0 auf 85,9 Millionen EUR stieg.

Das Ergebnis aus Immobilien erhöhte sich um 6,4 Millionen EUR auf 6,7 (Vj. 0,3) Millionen EUR. Der Anstieg resultiert aus Objektverkäufen.

Durch den geringeren Umfang des von der W&W AG betriebenen Rückversicherungsgeschäfts verbesserte sich das Provisionsergebnis in diesem Segment um 9,1 Millionen EUR von – 61,3 auf – 52,2 Millionen EUR. Aus dem gleichen Grund sind die verdienten Beiträge um 26,1 Millionen EUR auf 169,1 (Vj. 195,2) Millionen EUR gesunken. In diesem Zusammenhang geht jedoch auch der Schadenaufwand im Segment planmäßig zurück, so dass sich die Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto) insgesamt im Segment um 16,3 Millionen EUR auf 114,3 (Vj. 130,6) Millionen EUR reduzieren.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von 31,0 Millionen EUR um 7,4 auf 38,4 Millionen EUR. Hier machen sich Investitionen für die strategische Fortentwicklung der W&W-Gruppe bemerkbar.

Ausblick

Auch im dritten Quartal sehen wir uns in unserem Reformkurs bestätigt und sind optimistisch, dass wir auch ohne Sondereffekte unser Ergebnisziel von rund 120 Millionen EUR für das Gesamtjahr leicht übertreffen werden. Die aufgelaufenen Sondereffekte werden das Ergebnis zusätzlich stärken.

Weitere Meilensteine unseres Zukunftsprogramms »W&W 2009« sind bereits gesetzt: Neben dem Ausbau unserer beiden Ausschließlichkeitsvertriebe von Wüstenrot und Württembergische entwickeln wir zur stärkeren Potenzialausschöpfung weitere Vertriebsinitiativen. In diesem Zusammenhang haben wir unser Netz an Kooperationspartnern ergänzt und die Zusammenarbeit mit Banken ausgeweitet.

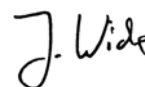
Die laufenden Projekte und Veränderungsprozesse spiegeln sich auch in unserem Selbstverständnis wider. Im Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur steht die Umsetzung gemeinsamer Ziele nicht nur in den Einzelunternehmen, sondern innerhalb der gesamten W&W-Gruppe. Dazu wurden von Führungskräften und Mitarbeitern aller Konzernunternehmen in den vergangenen Monaten die folgenden Konzernleitlinien erarbeitet:

- Kunden in den Mittelpunkt stellen
- Spitzenleistungen schaffen
- Teamgeist erlebbar machen
- Courage für das Neue zeigen
- Verantwortung übernehmen für verbindliche Ziele und konkrete Maßnahmen intern und gegenüber unseren Kunden.

Der Vorstand



Dr. Alexander Erdland



Dr. Jan Martin Wicke



Klaus Peter Frohmüller



Dr. Bernhard Schareck

Konzernbilanz zum 30. September 2007

Aktiva	30.9.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR
A. Barreserve	43 089	139 934
B. Forderungen	49 912 392	50 107 187
C. Risikovorsorge	- 301 721	- 321 595
D. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 672 250	1 673 766
E. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	27 144	58 079
F. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	12 862 647	12 309 909 ¹
G. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	140 885	148 346 ¹
H. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 264 526	1 202 653
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	2 052 060	2 054 381
K. Sonstige Aktiva	1 151 330	2 741 629
Summe Aktiva	68 824 602	70 114 289
<hr/>		
Passiva	30.9.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR
A. Verbindlichkeiten	33 306 986	34 163 831
B. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva	229 980	236 672
C. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	88 383	159 441
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	29 939 478	29 271 754
E. Andere Rückstellungen	1 689 989	1 764 765
F. Sonstige Passiva	630 215	1 668 191
G. Nachrangkapital	508 505	543 468
H. Eigenkapital	2 431 066	2 306 167
Summe Passiva	68 824 602	70 114 289

¹ Zahlen angepasst wegen der im Halbjahresfinanzbericht zum 30.6.2007 berichteten Änderungen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

	1.1.2007	1.1.2006
	bis 30.9.2007	bis 30.9.2006
	in TEUR	in TEUR ¹
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	380 444	392 746
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	2 603	7 297
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	158 531	66 944
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 2 594	8 234
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	749 618	770 811
a) Ergebnis aus Forderungen und Verbindlichkeiten	776 091	780 373
b) Finanzierungsaufwand für Nachrangkapital	21 305	21 071
c) Veräußerungsergebnis	- 5 168	11 509
6. Risikovorsorgeaufwand	37 949	63 986
7. Finanzergebnis	1 250 653	1 182 046
8. Erträge aus Immobilien	97 679	106 252
9. Aufwendungen für Immobilien	45 113	49 027
10. Ergebnis aus Immobilien	52 566	57 225
11. Provisionserträge	176 917	191 224
12. Provisionsaufwendungen	431 979	455 947
13. Provisionsergebnis	- 255 062	- 264 723
14. Verdiente Beiträge (netto)	2 865 235	2 923 246
a) Leben/Kranken	1 804 028	1 827 816
b) Schaden/Unfall/Rückversicherung	1 061 207	1 095 430
15. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	2 969 811	2 920 765
a) Leben/Kranken	2 344 097	2 283 927
b) Schaden/Unfall/Rückversicherung	625 714	636 838
16. Verwaltungsaufwendungen	773 614	817 879
a) Personalaufwendungen	463 388	504 860
b) Sachaufwendungen	258 122	259 671
c) Abschreibungen	52 104	53 348
17. Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche und IFRS 5-Bewertung	19 411	7 651
18. Sonstige Erträge	233 677	166 207
19. Sonstige Aufwendungen	201 731	281 810
20. Konzernergebnis vor Steuern	221 324	51 198
21. Steuern	41 247	29 085
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag	37 969	25 780
b) Sonstige Steuern	3 278	3 305
22. Konzernüberschuss	180 077	22 113
a) Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	173 075	14 266
b) Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	7 002	7 847
23. Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in EUR	2,01	0,17
davon unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in EUR	1,78	0,08

¹ Zahlen angepasst wegen der im Jahresabschluss 2006 und im Halbjahresfinanzbericht zum 30.6.2007 berichteten Änderungen

Übersicht über die Segmente

	Bausparen		Bankgeschäft		Investmentprodukte	
	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis
	30.9.2007	30.9.2006	30.9.2007	30.9.2006	30.9.2007	30.9.2006
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	43 312	48 436	43 379	45 922	996	299
Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	209 943	220 980	38 382	71 082	674	350
Sonstiges Finanzergebnis	4 639	- 2 568	10 366	- 14 245	-	-
Risikovorsorgeaufwand	18 533	21 803	18 459	42 591	-	-
Finanzergebnis	239 361	245 045	73 668	60 168	1 670	649
Ergebnis aus Immobilien	- 164	- 88	-	-	-	-
Provisionsergebnis	- 15 059	- 19 991	8 851	1 648	21 558	30 864
Verdiente Beiträge (netto) nachrichtlich: verdiente Bruttobeiträge von externen Kunden	-	-	-	-	-	-
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	-	-	-	-	-	-
Personalaufwendungen	130 258	147 311	28 479	31 061	7 541	9 300
Sachaufwendungen	92 531	100 887	39 138	32 235	5 290	7 271
Abschreibungen	16 894	15 079	2 247	7 912	128	678
Verwaltungsaufwendungen	239 683	263 277	69 864	71 208	12 959	17 249
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche und IFRS 5-Bewertung	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	63 245	- 10 952	5 273	- 19 072	257	- 509
Segmentergebnis vor Steuern	47 700	- 49 263	17 928	- 28 464	10 526	13 755
Steuern	24 903	- 23 864	2 249	- 1 114	1 604	4 182
Segmentergebnis nach Steuern	22 797	- 25 399	15 679	- 27 350	8 922	9 573

¹ Zahlen angepasst wegen der im Jahresabschluss 2006 und im Halbjahresfinanzbericht zum 30.6.2007 berichteten Änderungen

Personenversicherung		Kompositversicherung		Holding/Rückversicherung		Sonstige/Überleitung		Konzern	
1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis	1.1. bis
30.9.2007	30.9.2006	30.9.2007	30.9.2006	30.9.2007	30.9.2006	30.9.2007	30.9.2006	30.9.2007	30.9.2006
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
256 852	264 674 ¹	25 296	17 004 ¹	14 315	17 772 ¹	- 3 706	- 1 361 ¹	380 444	392 746 ¹
443 904	425 088 ¹	46 547	49 357 ¹	5 443	2 124	4 725	1 830 ¹	749 618	770 811 ¹
150 057	85 949 ¹	8 241	776 ¹	66 131	56 136 ¹	- 80 894	- 43 573 ¹	158 540	82 475 ¹
1 565	105	- 674	- 597	-	50	66	34	37 949	63 986
849 248	775 606 ¹	80 758	67 734 ¹	85 889	75 982	- 79 941	- 43 138 ¹	1 250 653	1 182 046 ¹
43 933	54 498 ¹	1 310	2 053	6 667	286	820	476	52 566	57 225 ¹
- 82 595	- 82 406 ¹	- 139 854	- 126 859 ¹	- 52 197	- 61 290	4 234	- 6 689	- 255 062	- 264 723 ¹
1 807 390	1 826 691 ¹	893 169	902 467 ¹	169 093	195 182	- 4 417	- 1 094 ¹	2 865 235	2 923 246 ¹
1 804 027	1 827 816 ¹	1 096 079	1 112 758 ¹	- 34 871	- 17 328	-	-	2 865 235	2 923 246 ¹
2 360 692	2 268 900 ¹	511 525	506 818 ¹	114 339	130 584 ¹	- 16 745	14 463 ¹	2 969 811	2 920 765 ¹
66 652	92 463 ¹	202 172	196 543 ¹	22 471	18 285	5 815	9 897	463 388	504 860 ¹
113 607	112 396 ¹	127 489	124 160 ¹	15 142	11 983	- 135 075	- 129 261	258 122	259 671 ¹
17 400	18 665 ¹	13 918	9 344 ¹	751	683	766	987	52 104	53 348 ¹
197 659	223 524 ¹	343 579	330 047 ¹	38 364	30 951	- 128 494	- 118 377	773 614	817 879 ¹
- 644	1 645 ¹	1 719	4 961 ¹	-	-	18 336	1 045 ¹	19 411	7 651 ¹
- 45 243	- 39 061 ¹	80 885	68 997 ¹	42 261	2 651	- 114 732	- 117 657 ¹	31 946	- 115 603 ¹
13 738	44 549 ¹	62 883	82 488 ¹	99 010	51 276	- 30 461	- 63 143	221 324	51 198 ¹
- 739	20 523 ¹	18 875	26 738 ¹	- 15 496	3 176	9 851	- 556	41 247	29 085 ¹
14 477	24 026	44 008	55 750	114 506	48 100	- 40 312	- 62 587	180 077	22 113

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	1.1.2007	1.1.2006
	bis 30.9.2007	bis 30.9.2006
	in TEUR	in TEUR
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus veräußerbaren Finanzinstrumenten (netto)	- 30 173	- 26 314
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus Cash Flow Hedges (netto)	755	23 927
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	1 025	1 209
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	- 16 192	- 15
Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigter Ergebnisse	- 44 585	- 1 193
Konzernüberschuss	180 077	22 113
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	135 492	20 920
davon Anteile der W&W-Aktionäre	135 438	17 433
davon Anteile anderer Gesellschafter	54	3 487

Ansprechpartner Investor Relations

Frank Weber

Direktor Konzernentwicklung
und Kommunikation

Head of Investor Relations

Telefon: 0711 662-1470

Ute Jenschur

Konzernentwicklung
und Kommunikation

Investor Relations Manager

Telefon: 0711 662-4034

Wüstenrot & Württembergische AG

Gutenbergstraße 30

70176 Stuttgart

Postanschrift: 70163 Stuttgart

Telefon: 0711 662-0

Telefax: 0711 662-2520

Internet: www.ww-ag.com

Konzernentwicklung und

Kommunikation

Telefon: 0711 662-4035

Telefax: 0711 662-1334

Internet: www.ww-ag.de

E-Mail: kk@ww-ag.com